



## Tätigkeitsbericht 1998

Anfang 1998 fand die turnusgemäße Mitgliederversammlung statt. Als erste bzw. stellvertretende Vorsitzende wurden Heike Philipps und Monika Neumeier gewählt. Keinen Wechsel gab es beim Amt des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden: Franz Weiland wurde im Amt bestätigt. Außerdem wurde beschlossen, in den Jahren zwischen den Mitgliederversammlungen jeweils einen „Runden Tisch Igelschutz“ zu veranstalten. Sinn und Zweck dieses Forums soll es sein, Erfahrungen auszutauschen, die Öffentlichkeitsarbeit abzustimmen und eine zusätzliche Plattform für die harmonische Zusammenarbeit engagierter Igelfreunde zu schaffen.

Nach umfangreicher Vorarbeit wurde Mitte des Jahres die neue Broschüre „Igel in der Tierarztpraxis“ herausgegeben. Durch eine Besprechung dieser Schrift in zahlreichen deutschen veterinärmedizinischen Zeitschriften konnten wir die Neuerscheinung flächendeckend publik machen. Die groß angelegte Versandaktion der neuen Broschüre durch die mit uns zusammenarbeitenden Regionalvereine förderte die bundesweite Verbreitung. Zusätzlich wurde das zwanzigseitige Heft auf dem 21. Tierärztetag in Weimar in besonderen Tagungsmappen zum Thema vorgestellt.

Gleich im ersten Herbst herrschte in der neuen Geschäftsstelle in Neumünster Hochbetrieb. Sowohl telefonische als auch schriftliche Anfragen häuften sich. Viele Briefe ratsuchender Igelfinder wurden überdies von Lindau, Laatzten und Münster aus beantwortet. Insgesamt verschickten wir über 4000 Briefe und Faxe. Die meisten Sendungen bestanden aus sogenannten Großbriefen. Darüber hinaus wurde ein Teil der umfangreichen Korrespondenz per E-Mail erledigt.

Die zahlreichen Info-Anforderungen machten den Nachdruck einer Reihe von Informationsmaterialien nötig. Bei dieser Gelegenheit überarbeiteten wir die Broschüren auch inhaltlich. In Neumünster und Lindau ließen wir 19000 Blätter der „Kleinen Reihe“ und 8000 Exemplare „Hilfe für den Igel“ und „Igel-Steckbrief“ herstellen. Ende 1998 vergaben wir außerdem den Auftrag zum Druck der 2. Auflage der Tierarztbroschüre.

Wie im vergangenen Jahr unterstützten wir den „10. Tag der Tierärzthelferinnen“ in Celle mit Informationsmaterial. Die eigens zu diesem Zweck gefertigten Tagungsmappen wurden direkt von der Geschäftsstelle Neumünster nach Stade gebracht.

Am 20. Juni fand in Berlin ein Treffen der Forschungsgruppe Igel Berlin statt. Hier wurde die bevorstehende Veröffentlichung des Abschlußberichts der Forschungsarbeiten aus den Jahren 1984 bis 1992 abgestimmt und redaktionell koordiniert. Die Arbeit soll unter dem Titel „Ergebnisse von Freilandbeobachtungen sowie von parasitologischen und bakteriologischen Untersuchungen bei in menschlicher Obhut überwinterten juvenilen Igeln“ im Mai 1999 erscheinen.

Im Herbst starteten wir erneut eine bundesweite Aktion mit einer Pressemitteilung zum Thema „Hilfe für den Igel“. Der Text wurde zusätzlich durch die mit uns kooperierenden Igelschutzvereine lokal verbreitet.

Um unser wichtigstes Ziel - Öffentlichkeitsarbeit zur Aufklärung über das Wildtier Igel - noch besser zu verwirklichen, eröffneten wir im ersten Igelhaus Deutschlands am 01.11.1998 das Igel-Informationen-Zentrum. Die Instandsetzung des Hauses Ohestr. 12 wurde in Laatzten geplant, durchgeführt und beaufsichtigt. Parallel dazu liefen intensive Vorbereitungen in Münster und Lindau, wo umfangreiches Material gesichtet und ausgewählt, Texte verfasst und Informationstafeln erstellt wurden. Neben zahlreichen Schaubildern transportierten Frau Seewald und ihre Helfer auch weitere Exponate für den Gefahren-, den Garten- und den Medienbereich von Münster nach Laatzten und gestalteten die Ausstellung vor Ort. All diese Arbeiten geschahen stets im Hinblick auf einen sparsamen Verbrauch der vorhandenen Geldmittel. Eine qualitativ ansprechende Dauerausstellung auf einer Fläche von über 100 qm forderte adäquat modernisierte Räumlichkeiten. Der Mietvertrag mit der Gemeinde Laatzten ist über zehn Jahre abgeschlossen. Zur Information über die neue Einrichtung druckten wir das neue Faltblatt „Wir stellen vor – Das Igelhaus“. Die allseits positive Bewertung der Ausstellung schlug sich auch im Verkauf von „Igelhaus-Bausteinen“ nieder.